

Vogelschlagrisiko-Vorhersage für Anfang bis Mitte Oktober 2026

Aufgrund des verstärkten Vogelzuges vieler Arten in Richtung Süden und Südwesten ist aktuell mit einem erhöhten Vogelschlagrisiko an deutschen Flughäfen und im Umfeld zu rechnen. Zugvögel treten während des Tages und in der Nacht auf, wobei die höchste Aktivität oftmals rund um die Morgen- und Abenddämmerung liegt. Die meisten Arten nutzen in der Regel Höhen unterhalb von 8.000 ft, vor allem Gänse und Kraniche können aber bis auf Reiseflughöhe auftreten. Die meisten Langstreckenzieher haben Deutschland bereits verlassen, Kurz- und Mittelstreckenzieher kommen aber sehr häufig vor, oftmals in großen Trupps. Dazu zählen aktuell Drosseln (siehe unten), aber auch Stare, Kraniche, Kiebitzregenpfeifer, Nordische Enten, Hausrotschwänze und Feldlerchen (siehe unten). Viele dieser Arten kommen im gesamten Bundesgebiet vor und ziehen auf breiter Front Richtung Süden/Südwesten. Kiebitzregenpfeifer und Nordisch Enten bewegen sich vor allem entlang der Küsten und Kraniche im Norden und Osten der Bundesrepublik.

Ziehende Arten nutzen die Grünflächen an Flughäfen teils als Rastgebiet, sodass immer wieder mit großen Schwärmen gerechnet werden muss. Daneben stellen aber auch lokale Pendelbewegungen zwischen Rast-, Schlaf- und Nahrungsflächen ein Risiko dar, dabei werden aber in der Regel Höhen unterhalb von 600 ft genutzt, sodass vor allem die Flugbetriebsflächen von Kollisionen betroffen sein können.

Die aktuelle Birdtam-Situation sollte bei der Flugvorbereitung unter <https://www.davvl.de/unsere-leistungen/birdtam> bzw. https://www.flysafe-birdtam.eu/composite_track.html besondere Beachtung finden.



Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*), oben links; Misteldrossel (*Turdus viscivorus*) oben Mitte; Singdrossel (*Turdus philomelos*), oben rechts; Rotdrossel (*Turdus iliacus*), unten links; Feldlerche (*Alauda arvensis*), unten rechts.